



Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart e. V.

gegründet 1882 als Württembergischer Verein für Handelsgeographie
Gründer und bis 1973 Träger des Linden-Museums

Unsere Serie „Spotlight - Blick hinter die Kulissen“ präsentiert regelmäßig die Frage eines Mitglieds der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart (GEV) und eine Antwort von Expert:innen

Lesen Sie jetzt die aktuelle Folge der Serie „Spotlight - Hinter den Kulissen“ der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart (GEV) zur Sonderausstellung „Von Liebe und Krieg. Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt“ des Linden-Museums Stuttgart

FRAGE (eines GEV-Mitglieds) – Folge 37 (2023)

Wie hat sich der Hinduismus in Indien historisch verbreitet?

**Antwort von Dr. Georg Noack, Kurator Ostasien und Festland-Südostasien,
Linden-Museum Stuttgart:**

Die etwa zwischen 1.800 und 1.200 vor unserer Zeitrechnung einwandernden „Aryas“ kamen aus Zentralasien und brachten frühe Formen des Hinduismus mit, die dann dort in Indien an bereits ansässige Bevölkerungsgruppen weitergegeben wurden. Aus den frühen Formen des Hinduismus haben sich dann verschiedene Reformbewegungen, Asketenbewegungen entwickelt, darunter die Śramaṇas, deren Praktiken, das Yoga, heute bei uns sehr bekannt sind, aber auch Bewegungen etwa wie der Buddhismus oder auch der Jainismus, die als Reformbewegung von Asketen entstanden sind, die die Städte verlassen haben, um neue Wege zur Erlösung zu finden. Man kann sagen, dass sich religiöses Gedankengut des Buddhismus, des Jainismus oft mit dem Handel verbreitet hat. Es ist insbesondere von Reisenden und von Händlern weitergetragen worden und hat sich entlang der Handelsstraßen ausgebreitet. Auf ähnliche Art und Weise gilt das auch später für das Christentum und den Islam.

SPOTLIGHT



HINTER DEN
KULISSEN